

DER MISSOURIPLATZ VERBINDET

von Franz-Josef Radmacher

Am 15. Juli feierten wir die Namensgebung des "Missouriplatzes", der, bisher unbenannt, im Zuge der Ortskernumgestaltung vor dem Café Wieler entstanden war. Es war ein kleines, aber schönes Fest, so wie Feste in Lank-Latum einmal zu sein pflegen: mit viel Atmosphäre, angemessen und würdig, besucht von vielen Menschen. Das Datum war so gewählt, daß unsere Ehrengäste Joseph und Patricia Münks aus Loose Creek dabeisein konnten.

Im Mittelpunkt des Festes stand die Enthüllung eines Emailleschildes, das an der Begrenzungsmauer des Platzes angebracht worden war. Landrat Hermann-Josef Dusend und Mr. David Ferrar vom Amerika-Haus in Köln, stellvertretende Bürgermeisterin Gertrud Krüger enthüllten zusammen mit Joe und Pat Münks dieses schöne, in "Hausnummern-Blau" gehaltene Schild.

Es trägt folgende Inschrift:

MISSOURI - PLATZ

Zur Erinnerung an die vielen Auswanderer aus dem Gebiet der heutigen Stadt Meerbusch. Allein mehr als 330 Menschen verließen zwischen 1835 und 1865 in schwerer Zeit ihre Heimat, um sich im Staate Missouri (USA) niederzulassen. Sie siedelten geschlossen in den Orten Loose Creek, Westphalia, Franckenstein (County Osage) und St Thomas. Bis zum heutigen Tage bewahrten sie ihre Muttersprache, unser heimisches Platt.

Heimatkreis Lank e.V. 1990

Dieser Text gibt sicher schon eine oberflächliche Information für denjenigen, der sich fragt, warum ausgerechnet in Lank so eine exotische Namensgebung erfolgt ist. Zur Begründung ist einmal der Umfang der Auswanderung zu nennen. Aus dem Gebiet der früheren Bürgermeistereien Lank und Osterath sind schließlich in einem Zeitraum von etwa 25 Jahren etwa 6% der Bevölkerung ausgewandert. Damit war die Auswanderung in der damaligen Zeit ein Thema, das alle Schichten der Bevölkerung und alle Familien betraf.

Für uns von besonderer Bedeutung ist aber, daß die meisten Auswandererfamilien das gleiche Ziel ansteuerten: das auch "Missouri--Rhineland" genannte Gebiet westlich von St. Louis an der Mündung des Osage in den Missouri. Man suchte die Nachbarschaft und Hilfe von bereits vorher ausgewanderten Verwandten, Freunden und Nachbarn. So kommt es, daß man heute noch in den Orten Loose Creek, Westphalia, Frankenstein und St. Thomas heimische Namen auf Schritt und Tritt findet.

Die dritte bemerkenswerte Besonderheit ist die Tatsache, daß sich am Missouri bis zum heutigen Tage unser Lanker Platt erhalten hat, wenn auch nur bei der älteren Generation. In Loose Creek ist bei den Eingesessenen unser Platt noch heute Umgangssprache, wenn man unter sich ist. Wir haben ein Tonband, auf dem das dort gesprochene Platt dokumentiert ist, einmal systematisch und im Gespräch, und es ist deutlich zu erkennen, daß es unser Lanker Platt ist, und nicht etwa das von Krefeld oder Büderich.

Schließlich ist für die Namensgebung das große Interesse der Deutsch-Amerikaner in Missouri an der Heimat ihrer Vorfahren bedeutsam. Es hat mittlerweile verschiedene Besuche in beiden Richtungen gegeben. Es werden Briefe geschrieben. Es sind viele menschliche Kontakte entstanden. Jeder Lanker oder Meerbuscher, der die Staaten bereist, sollte einmal überlegen, ob er nicht einen Abstecher nach Missouri machen könnte. Joe und Pat Münks, die bei ihrem Aufenthalt im Sommer bei Willi Münks in Osterath wohnten, haben eine Fülle von Gastgeschenken mitgebracht, mit denen die Verbundenheit der Missourianer Lanker Abstammung mit der Heimat ihrer Vorfahren dokumentiert wird. Da ist zunächst einmal die Proklamation des Gouverneurs des Staates Missouri John Ashcroft an die Einwohner von Meerbusch zu nennen, eine Urkunde mit dem großen Staatssiegel, in dem der mit unseren Ministerpräsidenten vergleichbare Staatsmann eine "Woche des Deutschen Erbes" in Missouri ausrief.